Von den mit nach Hause genommenen sind einige zur Entwikelung gekommen.

58. Omias mollicomus Ahrns. in den kleinen Kolonien der F. rufa von der zweiten Hälfte des Juni bis Mitte August an verschiedenen Tagen 1 bis 12 Exemplare.

59. * Otiorhynchus ovatus Lin. einzeln bei F. rufa.

60. * Corticaria transversalis Schpl.

61. * Lathridius angusticollis Schpl.

62. * Lathridius sculptilis Gyll.

63. * Lathridius porcatus Hrbst.; alle 4 einzeln bei F. rufa.

64. Monotoma conicicollis Chvr. in der kleinen Kolonie der F. rufa im April bei jedem Besuche häufig, dann im Juni wieder weniger häufig.

65. * Monotoma quadricollis Aubé in den, unter No. 38. erwähnten Mistbeetkasten im September wo die F. brunnea lebte ziemlich häufig.

66. † Clythra quadrisignata Mrkl. Die Larve dieses Thieres fand ich schon Anfangs April von der geringsten Grösse wie Hr. Märkel dieselbe beschrieben und sah sie den ganzen Sommer hindurch bis Ende October bei jedem Besuche der verschiedenen kleinen Kolonien der F. rufa munter herum wandern, zuletzt von einer Länge von 4 Linien. Von mehren zu verschieden Zeiten mit nach Hause genommenen, in einem mit Gegenständen des Ameisenhaufens angefüllten Glase aufbewahrten Stücken, ist es mir bis jetzt (Januar) nicht gelungen, den Käfer zur Entwickelung zu bringen. Die noch vorhandenen Larven haben ihre Gehäuse geschlossen. Auch fand ich nur einmal am 1. August gegen Abend bei der Kolonie 2 Käfer herumkriechen, und zwar beide Männchen. Es scheint mir daher, dass die Käfer erst im 2ten Jahre zur Entwickelung kommen.

67. * Pachymerus erraticus F. in einer kleinen Kolonie der F. rufa am häufigsten zu Ende October, wo ich viele beisammen tief in derselben verborgen fand. *)

Bemerkung über einige Arten der Gattung Bembidium,

von

H. Putzeis, Director im Justiz-Ministerium in Brüssel.

Es herrscht noch eine ziemliche Unbestimmtheit in den Charakteren einer Zahl Bembidien-Arten, die mit Bembi-

*) Berichtigung: S. 128 muss es in diesem Aufsatze heissen 12. Homal. talpa Chvr., und nicht parallela Mannerh.

dium Andreae nahe verwandt, mit 4 mehr oder weniger deutlichen gelben Flecken auf dem schwarzen oder grünen Flügeldeckengrunde gezeichnet sind. Ich habe im Folgenden versucht, die Charaktere derselben schärfer festzustellen.

1. Bembidium Andreae. Fabr. Syst. El. I. 204. 185. — Schiödte Dan. El. I. 335. 8.

B. rupestre Illig. Käf. Preuss. 230. 13. — Gyll. Ins. suec. II. 19. 7. — Sturm Deutschl. Faun. VI. 115. 5. — Dej. spec. V. 111. 67. — Sahlb. Ins. Faun. Bemb. no. 10.

B. littorale Panz., Steph. Ill. of brit. Ent. II. 13. 4.

Diese Art ist unter den verwandten die am weitesten verbreitete und unter dem Namen B. rupestre allgemein bekannt. Es lässt sich mit Sicherheit annehmen, dass sie von Linné und Fabricius gekannt war, man ist aber keinesweges darüber einig, unter welchem Namen sie von diesen Schriftstellern beschrieben ist. Illiger glaubte, dass sie die Cicindela rupestris L. et F. sei, aber, wie Duftschmidt II. 213. und Erichson (Käf. d. Mark I. 129.) sehr richtig bemerken, hat das von jenen Schriftstellern beschriebene Insect schwarze Beine, eine Angabe, die auf keine der Arten passt, mit denen wir uns hier beschäftigen. Man muss daher von den Anleitungen ausgehen, die uns die Beschreibung und Sammlung von Fabricius an die Hand geben, und annehmen, dass das hier besprochene Insect das B. Andreae Fabr. ist.

Weitere Schwierigkeiten bietet die Synonymie nicht, nur ist es wahrscheinlich, dass die alten Schriftsteller unter demselben Namen die ganze Reihe der verwandten Arten vermengt haben. Seine Diagnose würde so lauten:

Viridi-aeneum, subdepressum, pronoto subcordato, basi punctulato, in angulis posticis rectis rotunde foveolato, elytris profunde punctato-striatis, striis apice obsoletis, macula humerali rufa alteraque postica pallidiore notatis, antennarum articulis tribus basalibus pedibusque rufis, palporum labialium articulo penultimo obscuro.

2. B. fluviatile Dej. spec. V. 113. 68.

Das schmale herzförmige Halsschild und die blassen Beine unterscheiden diese Art hinreichend.

3. B. cruciatum Dej. spec. V. 114. 69. — Schiödte I. 337. 11.

Das Halsschild ist bei derselben schmäler, länger, an der Basis stärker zusammengezogen und schwächer punktirt als bei B.

Andreae. Der hintere Eindruck ist tief und bildet eine breite Querfurche, die von einem Grübchen zum andern geht. Diese Grübchen stehen weiter nach innen zu, sie sind weniger rund und zeigen in ihrem Grunde eine sehr deutliche schiefe Linie. Die Mittellinie des Halsschildes reicht nicht bis zur Basis, oder wenigstens hört sie auf, hier deutlich zu sein. Die Flügeldecken sind weniger tief gestreift, die Streifen sind weniger verlängert und schwächer punktirt. Die Naht ist vom Schildchen bis über das letzte Viertel der Flügeldecken hinaus schwarz, ein wenig hinter der Mitte erweitert sie sich und schickt jederseits einen Ast aus, der den Aussenrand erreicht.

4. B. concinnum. Steph. Br. ent. II. 12. 2.

Kleiner als B. cruciatum, verhältnissmässig schmäler und länger, die Flügeldecken sind paralleler, die Streifen etwas tiefer, die Punkte derselben etwas grösser. Die Farbe der Flügeldecken ist ähnlich der von B. femoratum, der schwarze Fleck ist schärfer als bei cruciatum, er nimmt die 3 ersten Zwischenräume ein, und verlängert sich bis zum letzten Viertel der Flügeldecken, wo er abgeschnitten ist; genau in der Mitte erweitert er sich in der Weise, dass er auch den 4ten Zwischenraum einnimmt, es ist selten dass er sich weiter gegen den Aussenrand hin verbreitet, und wenn dies der Fall ist, so bemerkt man nur einen dunkeln Schatten. Die Basis neben dem Schildchen ist etwas schwärzlich. Bei B. cruciatum ist der obere Theil des Flecks oft weniger dunkel, weniger scharf begrenzt, die Erweiterung findet sich etwas hinter der Mitte und reicht bis zum Aussenrande. — Die Streifen sind an der Spitze und nach aussen zu viel schwächer als bei B. cruciatum, in höherm Grade selbst als bei B. femoratum. — Das Halsschild ist kürzer als bei B. cruciatum, verhältnissmässig breiter, besonders an der Basis, an den Seiten mehr gerundet, die seitlichen Gruben weniger tief; die Basis ist mehr punktirt, aber sie ist runzliger, die Seiten der Flügeldecken sind paralleler. Die 3 ersten Fühlerglieder, die Taster und Beine sind sehr blass, die Spitze der Fühler und die Kniee sind gelb.

Ich habe diese Art bis jetzt nur an salzigem Wasser beobachtet, bei Ostende und Antwerpen, an Stellen, die bei der Fluth vom Meere bedeckt sind.

5. B. lusitanicum n. sp.

Kleiner und schmäler als B. Andreae, die Flügeldecken länger und auch paralleler als bei B. concinnum. Taster blassgelb, die Spitze des letzten Gliedes schwarz, Fühler gelb mit etwas hellerer Basis. — Halsschild kürzer, verhältnissmässig breiter und an den Seiten gerundeter als bei B. Andreae, indessen weniger erweitert als bei B. concinnum, der hintere Eindruck stark niedergedrückt, die Hinterecken deutlicher, die Längslinie tiefer, runzliger, die Basis sehr runzlig und punktirt. Die Flügeldecken lang, schwarz etwas bronzeglänzend, mit einem kleinen, schmalen, langen, gelben Schulterfleck und einem andern Fleck von derselben Farbe, der indessen viel weniger deutlich ist, aussen vor der Spitze. Die äusserste Spitze ist etwas gelb tingirt, die Streifen sind so deutlich als bei B. Andreae, aber ihre Punkte sind kleiner, man sieht keine Spur des 7ten Streifs, und kein Streif reicht bis zur Spitze, die glatt ist. Die Beine sind ganz blassgelb mit braunen Fussklauen.

Herr Dupont hat mir 2 Exemplare, die aus Portugal stammen, unter dem Namen gesandt, den ich beibehalten habe.

6. B. femoratum. Sturm VI. 117. 6. tb. 155. 6. B. — Dej. sp. V. 116. 71. — Steph. Br. Ent. II. 12. 1. — Erichs. Käfer d. Mark I. 130. 14.

Diese Art ist kleiner, schmäler und ebner als B. Andreae, das Halsschild ist kürzer als bei dieser Art, an der Basis breiter, die Hinterecken spitzer, vorn schmäler, an der Basis nicht punktirt. Die Farbe der Flügeldecken ist weisslichgelb, ihre Zeichnung hat viel Aehnlichkeit mit der des B. concinnum, nur steht das Kreuz der Spitze etwas näher. Die Streifen, die schwächer und weniger tief punktirt sind als bei Andreae, verschwinden fast ganz gegen die Spitze hin. Die Fühler sind schwarz, das 1ste Glied und die Basis der folgenden rostroth. Die Taster sind ganz dunkel, das vorletzte Glied der Lippentaster schwarz, die Beine gelbroth, die Schenkel schwarz.

Es scheint, dass sich diese Art nicht im Norden findet. *) Das B. femoratum Gyll. ist eine verschiedene Art, es unterscheidet sich von rupestre nach Gyllenhal nur durch geringere

*) Bei Stettin ist sie gemein. *d. Red.*

Grösse, dunklere Hauptfarbe und verschiedene Färbung mehrerer seiner Theile. Diese Angaben passen offenbar nicht auf B. femoratum Sturm, dessen Charaktere einem so scharfsichtigen und genauen Beobachter wie Gyllenhal nicht würden entgangen sein. Das von dem schwedischen Schriftsteller beschriebene Insect, nähert sich dem B. saxatile.

Schiödte hat das B. femoratum Sturm nicht gekannt, er hat nur dieselbe Art gekannt und beschrieben wie Gyllenhal. Ich habe ein mir von Hrn. Schaum mitgetheiltes Exemplar vor Augen, das von Schiödte selbst herrührt. Es ist in der That ein Insect, das viel Aehnlichkeit mit B. saxatile Gyll. hat, es unterscheidet sich von demselben aber durch sein an der Basis breiteres Halsschild, durch die mehr hervorstehenden Hinterecken desselben, durch die weniger punktirten Furchen zwischen den Augen, durch die Streifen der Flügeldecken, die die Spitze nicht erreichen, durch die Fühler, die wie bei femoratum Sturm gefärbt sind, während bei saxatile ihre ersten Glieder ganz rothbraun sind.

Diese Art muss den Namen führen, den ihr Hr. Wesmael 1835 beilegte, obgleich er wenig auf ein Insect passt, das sich noch in Lappland findet:

7. B. bruxellense Wesmael Bull. Acad. roy. de Bruxelles 1835 p. 22.
   B. femoratum Gyll. IV. 406. 7 — 8. — Sahlb. Ins. Fenn. Bemb. no. 11. — Schiödte 1. 336. 9.

Ich habe es bei Antwerpen, Bergen und besonders in den Umgebungen von Brüssel gefunden. Alle Exemplare zeigten sich beständig in ihren Unterschieden von B. saxatile, das noch nicht in Belgien aufgefunden ist.

8. B. saxatile. Gyll. IV. 406. 7 — 8. — Sahlb. Ins. Fenn. no. 12. — Steph. Br. Ent. II. 12. 3. — Dej. sp. V. 119. 73. — Schiödte 1. 336. 10.

Das bei Gelegenheit der vorigen Art Gesagte wird hinreichen, um die Aufmerksamkeit auf die wichtigsten Unterschiede beider Arten zu leiten.

Hr. Marquis de la Ferté hat mir ein Exemplar des saxatile aus der Dejeanschen Sammlung mitgetheilt, Hr. Schaum ein anderes von Schönherr eingesandtes, beide sind ganz übereinstimmend und passen vollkommen zu der Beschreibung von Gyllenhal, Dejean und Schiödte.

9. B. oblongum. Dej. spec. V. 119. 74.

Das herzförmige Halsschild, das besonders an der Basis viel schmäler ist als bei den verwandten Arten, die an der

Basis gebrochenen Fühler und die schwarzen Schenkel verhindern die Verwechselung mit irgend einer andern Art.

Das nachfolgende Tableau, obgleich es nicht auf die wesentlichen Charaktere basirt ist, dürfte zur Bestimmung der unterschiedenen Arten sich nützlich erweisen.

I. Beine ganz hellgelb.
  1) Halsschild herzförmig . . . . . *Fluviatile.*
  2) Halsschild etwas herzförmig.
    a. Alle Streifen verschwinden vor der Spitze, der 6te fehlt oder ist kaum sichtbar.
      α. Grundfarbe schwarzgrün, mit rothgelben Flecken . . . . . *Lusitanicum.*
      β. Grundfarbe weisslichgelb, die Naht schwarz . . . . . *Concinnum.*
    b. Streifen bis zur Spitze verlängert, der 6te deutlich.
      α. Halsschild in der Mitte stark punktirt, Mittellinie bis zur Basis verlängert, Taster an der Spitze schwarz . . . . . *Andreae.*
      β. Halsschild kaum punktirt in der Mitte, Mittellinie nicht die Basis erreichend, Palpen ganz gelb . . *Cruciatum.*

II. Schenkel schwarz oder braun.
  1) Die ersten Fühlerglieder rostroth.
    a. Halsschild herzförmig. . . . . *Oblongum.*
    b. Halsschild an der Basis erweitert. . *Saxatile.*
  2) Das 1ste Fühlerglied rostroth, die folgenden an der Basis rostroth.
    a. Streifen breit, tief, stark punktirt . *Bruxellense.*
    b. Streifen wenig tief, schwach punktirt *Femoratum.*

Nachträge zu den Beschreibungen einiger **Apionen.**

Vom Professor **Germar.**

1. Bei der Beschreibung von Apion ochropus Magaz. f. Entom. III. p. 46 hatte ich nur das Männchen vor mir, Schönherr hat diese Art aus eigner Ansicht gar nicht gekannt. Er stellt sie t. V. p. 376 unrichtiger Weise in eine Abtheilung mit gelben Beinen, es ist in der Beschreibung nur gesagt,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Putzeis H.

Artikel/Article: Bemerkung über einige Arten der Gattung Bembidium, 136-141